

## Histörchen

### Fundstücke aus dem Universitätsarchiv

**Geschichte besteht nicht zuletzt aus Geschichten, da macht die Historie der Universität keine Ausnahme. Mit dieser Kolumne in der Universitätszeitung "Bremer Uni-Schlüssel" (BUS) möchte das Uni-Archiv zum Mosaik der Geschichte der Bremer Universität beitragen.**

#### “Oh Lord, won't you buy me a ...?”

Janis Joplin sang diese Zeile mit Süffisanz. Zwei Tage vor ihrem Tod am 4. Oktober 1970 wurde der Song in nur einem Take eingespielt.

Seit den 1950er Jahren war und ist er „Ihr guter Stern auf allen Straßen“ und sein Fahrer nahm sich nicht selten besonders freie Fahrt für freie Bürger. Einst Symbol des Wirtschaftswunders, später eher für Solidität und gepflegte Biederlichkeit stehend, gilt er heute nach Firmenangabe als „Masterpiece of intelligence“, als „hocheffizient und nachhaltig“, „sichert im Kerngeschäft profitables Wachstum“ und soll demnächst emissionsfrei fahren.

Punks trugen das von der Kühlerhaube geklaubte sternenförmige Teil im letzten Jahrhundert auf ihren meist schwarzen Jacken und ließen sich mit Omas und Opas aus dem Westen im Kreuzberger Kiez „für'n Heiermann“ fotografieren. Derweil drehte sich und leuchtete ein formgleicher aber ungleich größerer Stern mit zehn Metern Durchmesser auf dem Dach des Europa-Centers im damaligen Westberlin – seit 1965 war er auch bei bedecktem Himmel stets zu sehen.

Nicht ganz so exponiert, doch ebenfalls gut sichtbar, platzierten an der Universität Bremen Studierende des selbstorganisierten und studiengangübergreifenden Projektes Agro Business im Juni 1981 an ausgesuchten Stellen Schilder mit dem Logo und der Aufschrift „Daimler-Benz AG“. An der Universitätsallee machte ein



Schild neben dem Gebäude Geisteswissenschaften 1 darauf

Protestaktion gegen die Kooperation der Universität mit der Daimler-Benz AG im Juni 1981, Fotograf: Michael Nussbaum (BUA)

aufmerksam, dass hier eine Forschungsabteilung des Konzerns angesiedelt ist. Weitere Schilder an der Einmündung der Bibliotheksstraße in die Universitätsallee sowie auf der Wiese vor dem

Mensasee verwiesen darauf, dass mit der Produktionstechnik und dem Forschungsdienst wichtige Bereiche des Unternehmens an der Uni ihren Platz gefunden hatten.

Ergänzend tauchte ein vom Studiengangsausschuss Biologie/Chemie in einer Auflage von 500 Stück erstelltes Schreiben mit Datum vom 15. Juni 1981 auf. Die Unterzeichner, Eugen Schäufele für die Daimler-Benz AG sowie der Senator für Wissenschaft und Kunst, Horst Werner Franke, freuten sich, den sehr geehrten Damen und Herren „mitteilen zu können, daß die vom Hochschulrahmenplan versprochene Kooperation zwischen der Universität und der heimischen Industrie schneller als geplant verwirklicht wird.“ Demnach waren der Vorstand der Daimler Benz AG und der Senator übereingekommen, „die Räume und Instrumente des jetzigen Studiengangs Physik als Erstausrüstung des neuen Studienganges Produktionstechnik zu nutzen.“

Im Zusammenhang mit diesen „zukunftsweisenden Veränderungen“ luden Schäufele und Franke für den 16. Juni 1981 um 12.00 Uhr zu einer Inaugurationsfeier „auf den Zufahrtswegen und im Zentralbereich“ der Universität ein, Ob sich die Studierenden nach der Ansprache des ausgesprochen jungen Daimler-Vorstandes Eugen Schäufele auf dem Uni-Boulevard vor der Mensa wie angekündigt bei einem Bier, das „großzügigerweise von der heimischen Industrie gespendet“ werden sollte, „zwanglos informierten“, ist nicht überliefert.

„That´s it!“